

Informatives aus der Fachstelle für Demenz und Pflege Niederbayern

AUSGABE 03/2023

OKTOBER 2023

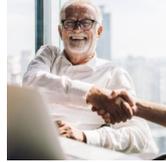
Themen in diesem Newsletter



Demenz



weitere Informationen



Beratung in der
Pflege



Angebote zur
Unterstützung im
Alltag



Informationen aus Ihrer Fachstelle für Demenz und Pflege Niederbayern

Liebe Leserinnen und Leser,

seit 2019 findet im September die Bayerische Demenzwoche in allen bayerischen Regierungsbezirken statt. Mittlerweile ist dies ein fixer Punkt im Veranstaltungskalender geworden und erreicht dadurch immer mehr Betroffene sowie auch die Angehörigen. Ebenso ist es erfreulich zu beobachten, dass immer mehr Menschen mit dem Thema „Demenz“ vertraut werden. Die Scham darüber zu sprechen wird geringer, da es immer mehr Menschen und Familien betrifft.

Durch die vielen Aktionen in allen bayerischen Regierungsbezirken konnte die Aufmerksamkeit gesteigert werden und mit jedem Jahr werden die Veranstaltungen und Aktionen mehr. Die Teilnahme an Vorträgen, das Testen des Demenzparcours, Kinovorführungen sowie Ausstellungen und ein Gartenrätsel, dies waren nur einige der inzwischen breitgefächerten Angebote.

Nach dieser arbeitsreichen Zeit blicken wir nun dem ruhigeren Herbst entgegen.

Endlich passen die Temperaturen zum Oktober und die gemütliche Zeit mit Tee, Kerzenlicht und ersten Vorbereitungen zur Adventszeit kann beginnen. Dieses Jahr beträgt die Adventszeit genau vier Wochen und am 4. Advent ist Heilig Abend. Daher könnte man die Vorweihnachtszeit ausgiebig genießen mit Aktivitäten, Plätzchen backen, basteln, eine Weihnachtsaufführung im Theater besuchen, Christkindlmärkte besuchen, alte Weihnachtstraditionen aus unserer Kindheit wieder zum Leben erwecken, beim Anzünden der Kerzen des Adventskranzes an drei Dinge denken für die man besonders dankbar ist in 2023, einen Mistelzweig aufhängen, Kaffee oder Tee aus einer Weihnachtstasse trinken, denken Sie sich ein besonderes Weihnachtsmenü aus, Haus und Garten mit Lichterketten verschönern, Fenster mit Kreidestiften bemalen, jeden Tag einen Weihnachtsfilm (ok, Samstag und Sonntag würde auch reichen), Papiersterne aus Butterbrotpapier basteln, eine Adventsspirale aus Salzteig mit den Kindern/Enkelkindern selber machen, ... und ganz wichtig: lassen Sie sich die Vorfreude auf Weihnachten von niemanden nehmen, denn Friede beginnt in unseren Herzen ♥

Ihr Team der regionalen Fachstelle für
Demenz und Pflege Niederbayern





Initiative Demenz Partner in Niederbayern

Die Initiative der Deutschen Alzheimer Gesellschaft, welche 2016 ins Leben gerufen wurde, möchte deutschlandweit über Demenz aufklären und dazu beitragen, dass Demenzerkrankungen weniger tabuisiert und Menschen mit Demenz weniger stigmatisiert werden. Organisationen, die Basiskurse zum Thema Demenz anbieten, können Teil der Initiative werden. Aber auch Privatpersonen können sich der Initiative anschließen. Die Materialien dafür werden kostenfrei zur Verfügung gestellt. Auch unsere Fachstelle für Demenz und Pflege Niederbayern unterstützt aktiv die Initiative Demenz Partner.

Um Demenz Partner in Niederbayern voranzutreiben hat Johanna Myllymäki eine Veranstaltung in Arnstorf angeboten. So konnten nicht nur einige neue Demenz Partner geschult, sondern auch Multiplikatoren gewonnen werden, die zukünftig regelmäßig vor Ort Kurse anbieten. So soll die Veranstaltung kein einmaliger Kurs bleiben, sondern als Auftakt für Demenz Partner in der Region anbieten. Eine weitere Auftaktveranstaltung fand am 17. Oktober in Zwiesel statt.

Allgemeine Informationen zur Initiative Demenz Partner und auch die Möglichkeit den Basiskurs als Webtraining durchzuführen, finden Sie unter www.demenz-partner.de

Demenz Partner: Auftakt in Arnstorf



Rosemarie Mattis (v.L.), Claudia Stadler, Bernhard Braun, Christoph Brunner, Bürgermeister von Arnstorf, Bezirksrätin Mia Goller, Annemarie Hecker, Referentin Johanna Myllymäki, Werner Schießl, zweiter Bürgermeister von Eggenfelden und Lotte Hilz.

Foto: Andreas Flexeder

Demenz ist eine Erkrankung, die nicht nur die Betroffenen, sondern auch ihre Angehörigen vor große Herausforderungen stellt. Unterstützung bietet die Initiative „Demenz Partner“. Mit einer Auftaktveranstaltung in Arnstorf, soll diese nun auch in Niederbayern weiterverbreitet werden.

In Deutschland sind schätzungsweise 1,8 Millionen Menschen von Demenz betroffen, und die Zahlen steigen aufgrund der alternden Bevölkerung weiter an. Die Deutsche Alzheimer Gesellschaft hat es sich zur Aufgabe gemacht, das Verständnis und den Umgang mit Demenz in der Gesellschaft zu verbessern.

Eine wichtige Initiative in diesem Zusammenhang ist „Demenz Partner“, ein Projekt, das es in einigen Regionen bereits gibt, Niederbayern war aber bisher eher ein „weißer Fleck auf unserer Landkarte“, wie Johanna Myllymäki von der Fachstelle für Demenz und Pflege Niederbayern, bestätigte.



Angestoßen wurde die Ausweitung der Aktion „Demenz Partner“ von der ehemaligen Landtagsabgeordneten und heutigen Ehrenbezirksbäuerin Annemarie Hecker, die selbst über Jahre eine nahe Angehörige gepflegt hat und sich seit längerer Zeit den Themenbereichen Senioren, Pflege und Demenz verschrieben hat. Zum Start der Aktion in Arnstorf kamen Multiplikatoren wie medizinisches Fachpersonal, Leiter von Ehrenamtsgruppen sowie Vertreter aus Kirche und Politik. Ausgehend von diesen Personen sollen zukünftig weitere Demenz Partner Kompaktkurse angeboten werden.

Kursangebote stehen allen Bürgern offen

Johanna Myllymäki informierte in einem Impulsreferat zur Initiative und deren Zielen. Die Psychogerontologin mit jahrzehntelanger Klinik- und Beratungserfahrung bot aber auch gleich einen Kurs an, an dem alle Anwesenden teilnehmen konnten und der mit einer Zertifikatsübergabe als „Demenz Partner“ endete. Damit wird bestätigt, dass die Kursteilnehmer wichtiges Grundwissen über Demenzerkrankungen haben und auch wissen, wie man als Familienangehöriger, Nachbar, Freund oder Bekannter mit einem an Demenz erkrankten Menschen umgehen kann. „Die Idee ist also eigentlich ganz einfach dennoch sehr wirkungsvoll: Menschen sollen für die Situation von Demenzkranken sensibilisiert werden, um ihnen im Alltag besser begegnen zu können“ fasste Myllymäki zusammen.

Das Angebot der Kurse steht für alle Bürgerinnen und Bürger offen, auch wenn man selbst im eigenen Umfeld keinen dementen Menschen hat. Gelernt wird in den Kursen auch, wie man Angehörige von an Demenz erkrankten Personen zumindest stundenweise entlasten kann. „Jeder kann Demenz Partner werden. Es handelt sich dabei nicht um eine formale Ausbildung, sondern um ein Angebot, das sich an Menschen jeglichen Alters und Hintergrunds richtet“, so die Expertin. Ziel sei es, Vorurteile abzubauen und das Verständnis für die Herausforderungen, mit denen Demenzkranke und ihre Familien konfrontiert sind, zu fördern.

Gesellschaft soll sensibilisiert werden

Denn oft fühlen sich Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen ausgegrenzt oder missverstanden, berichtete Annemarie Hecker aus vielen Gesprächen mit betroffenen Angehörigen. „Demenz Partner“ möchte auch diesem Problem entgegenwirken, indem es die Gesellschaft für die Bedürfnisse der Betroffenen sensibilisiert. „Wenn mehr Menschen über Demenz informiert sind und wissen, wie sie auf Betroffene zugehen können, wird der Alltag für die Erkrankten erheblich erleichtert. Dies kann die Lebensqualität der Betroffenen verbessern und gleichzeitig Angehörige entlasten“, davon ist Annemarie Hecker überzeugt.

Organisationen, die derartige Veranstaltungen zum Erwerb des Zertifikats „Demenz Partner“ anbieten, finden sich im Internet unter www.demenz-partner.de

Informationen zur Auftaktveranstaltung erhalten Sie in der Fachstelle für Demenz und Pflege Niederbayern 0871/96367-156.

Quelle: Passauer Neue Presse vom 07.09.2023 (überarbeitet von der Fachstelle für Demenz und Pflege Niederbayern)



Einwilligungsfähigkeit bei Demenz

-Die persönliche Freiheit bei Menschen mit Demenz und ihr Selbstbestimmungsrecht im Alltag-

Unter diesem Titel fand im Rahmen der Demenzwoche ein Vortrag in Landshut statt. Im Fokus stand die Auseinandersetzung mit der alltäglichen Begrenzung der Freiheit von Menschen mit Demenz.

In der Regel sind wir Menschen im Erwachsenenalter für unser eigenes Leben und auch für unsere Lebensweise selbst verantwortlich. Wir können entscheiden wo und wie wir unser Leben führen möchten. Bei Menschen mit Demenz kommen wir allerdings sehr schnell an den Punkt, dass wir über die Erkrankten verfügen, ohne dass uns die Person ausdrücklich ihre Zustimmung gegeben hat.

Diese Situation entsteht beispielsweise, wenn An- und Zugehörige Hilfebedarf sehen - weil Missgeschicke passieren-, aber der Betroffene diese Hilfe vehement ablehnt. Oder wenn die Angehörigen von Fürsorgegedanken motiviert eine ärztliche Behandlung anstreben, aber der Mensch mit dementiellen Entwicklungen keine Diagnose wissen möchte.

Freie Entscheidungen des Demenzkranken können wiederum die Freiheit der Versorgenden einschränken, sodass die Angehörigen das Gefühl bekommen in ihren eigenen Interessen beschnitten zu werden. Beispielsweise, wenn ein Mensch mit Demenz nicht allein zu Hause bleiben möchte, aber der Angehörige auch mal täglichen Unternehmungen alleine nachgehen möchte.

Wie findet man einen Ausgleich der Interessen und ein gutes Miteinander? Dieses Spannungsverhältnis betrifft viele pflegende Angehörige, genauso wie die Frage ab wann ein Mensch mit Demenz die Konsequenzen seiner Handlung nicht mehr erfassen kann. Solche Fragen nach den Grenzen der Entscheidungsfreiheit und Autonomie von Menschen mit Demenz kann man juristisch beantworten, im Alltag sollte es aber nicht in erster Linie um das geprüfte Recht gehen.

Grundsätzlich gilt: Demenzkranke brauchen Freiheit in den Entscheidungen, die sie betreffen!

Wieviel Autonomie ein Mensch mit Demenz praktisch erhält, ist abhängig vom Umfeld, dem Vertrauensverhältnis und der Kommunikation mit den Betroffenen und wird zudem beeinflusst von der Persönlichkeit und dem Grad der Erkrankung.

Bei Entscheidungen sollte immer die Fragestellung zugrunde gelegt werden, wie der Betroffene selbst entschieden hätte, wenn man ihn noch fragen könnte. Sie sollten möglichst gemeinsam mit einer „informierten Einwilligung“ der Betroffenen, statt über deren Kopf hinweg getroffen werden. Eine solche informierte Einwilligung zu den alltäglichen Entscheidungen zu erhalten, ist in den meisten Fällen dann möglich, wenn der Betroffene Einsichtsfähigkeit zeigt. Um an die Einwilligungsentscheidung zu kommen kann man sich als Angehörige u.a. folgende Fragen stellen:

- 1) Erhält der/die Betroffene alle relevanten Informationen?
- 2) Kann der/die Betroffene diese Informationen verstehen und auf sich beziehen, um eine Entscheidung abwägen zu können? Hat er/sie tatsächlich Alternativen?
- 3) Kann der Betroffene seine Entscheidung klar kommunizieren?
- 4) Ist diese Entscheidung ohne Zwang zustande gekommen?
- 5) Wie hätte der Betroffene wohl entschieden, wenn die Einsichtsfähigkeit vorhanden wäre?

Der wesentliche Punkt bei der Einwilligung bei Menschen mit Demenz ist, dass die gegebenen Antworten immer kontextgebunden und situationsabhängig sind!

Auch Menschen mit Demenz entscheiden im sozial gewünschten Sinne. Somit hängt die Entscheidung stark von der Person ab, wer fragt.

Es bleibt aber die Maxime auch im Alltag: Respekt vor der Autonomie des Menschen mit Demenz zu haben und zu erkennen, dass es stets einer Abwägung eines Prozesses bedarf um ans Ziel zu kommen.



Demenzfreundliche Apotheken gestalten ihr Schaufenster und die Ladenfläche

Dass man sich an der Demenzwoche auf vielfältige Weise beteiligen kann, zeigten zwei demenzfreundliche Apotheken aus Landshut. Durch die kreative Gestaltung der Schaufenster und Innenräume zum Thema Demenz helfen sie das Thema in die Öffentlichkeit zu bringen und darüber ins Gespräch zu kommen. Eine tolle Idee, die einfach nachgemacht werden kann.

Momentum Apotheke, Landshut:



Bahnhof Apotheke, Landshut:





Angebote zur Beratung in der Pflege

Gerne möchten wir Sie auf die Fortbildungsangebote der TH Deggendorf im Bereich der Pflegeberatung im Herbst aufmerksam machen.

Am 30. November 2023 findet die 1-Tages-Fortbildung „Herausfordernde Situationen der Pflegeberatung“ in Präsenz an der TH Deggendorf statt.

In diesem Seminar werden folgende Impulse bearbeitet:

- Wie können herausfordernde Situationen frühzeitig erkannt werden
- Erlernen von alternativen Möglichkeiten des Umgangs mit herausfordernden Situationen
- Neue Wege gehen in einem geschützten Lernfeld

Das sagen unsere Teilnehmer:innen zum Seminar:

„Ich bin Pflegeberaterin der ersten Stunde und hatte nun schon einige Fortbildungen. Aber diese Fortbildung übertraf alle bisherigen. Ich war etwas irritiert als uns der Schauspieler vorgestellt wurde und dachte mit einem innerlichen Augenrollen „schon wieder so gestellte Rollenspiele“. Aber ich muss mein Vorurteil komplett revidieren. Es war phänomenal! Ich habe aus dieser Fortbildung mehr mitgenommen, als in 5 anderen Fortbildungen.“

„Aufgrund der durchgeführten Simulationen waren die Beratungssituationen sehr authentisch. Auch der Austausch im Vorfeld darüber, welche Situationen in der Beratungspraxis als herausfordernd erlebt werden, war für mich als Teilnehmerin sehr gewinnbringend.“

Alle Infos unter: <https://www.th-deg.de/de/weiterbildung/hochschulzertifikate/fortbildungsangebote-pflegeberatung>

Ab Mitte Oktober startet die diesjährige Online-Veranstaltungsreihe Pflegeberatung 2023 gemeinsam mit dem MD Bayern.

Folgende Themen möchten wir mit Ihnen beleuchten (jeweils 16:00-17:30 Uhr):

- Mi, 18. Oktober 2023: Status der Pflegebegutachtung in Bayern: Zahlen, Daten, Fakten und Entwicklungen
- Mi, 25. Oktober 2023: Beratung zur Pflegebegutachtung: Besondere Fallkonstruktionen, schwierige Fälle
- Mi, 08. November 2023: Neue Studienergebnisse zur Situation pflegender Angehöriger
- Mi, 15. November 2023: Technische Assistenzsysteme für die pflegerische Versorgung im häuslichen Umfeld
- Mi, 29. November 2023: Bedeutung von Betreuung, Vollmacht und Patientenverfügung in der Beratung

Die Teilnahmegebühr beträgt 99,- Euro für alle 5 Termine (69,- Euro für zum Zeitpunkt der Veranstaltungsreihe Teilnehmende der Weiterbildung Pflegeberatung der THD). Die Seminare können nicht einzeln gebucht werden, Sie melden sich automatisch für alle Termine an. Natürlich können Sie individuell entscheiden, welche Termine Sie wahrnehmen – die Teilnahmegebühr bleibt jedoch gleich.

Die Seminare werden jeweils über die Videokonferenzlösung Zoom stattfinden.

Den Teilnahmelink erhalten Sie nach der Anmeldung über unser Anmeldeportal: <https://pmit-ext.th-deg.de/iqw-seminare/dates/view/483>



Angebote zur Unterstützung im Alltag

Sie sind noch kein:e Pflegeberater:in und suchen nach einer passenden Weiterbildung? Auch die **berufsbegleitende Weiterbildung Pflegeberatung nach §7a SGB XI** startet erneut im Februar 2024. Die 10-monatige Weiterbildung ist als Blended Learning Konzept aufgebaut, d.h. sie besteht aus einem Wechsel aus Präsenztagen (gesamt 9 Tage) und Selbststudium inkl. virtueller Sprechstunden.

Ihr Nutzen in der 10-monatigen Weiterbildung:

- Größtmögliche Praxisnähe durch den parallelen Ablauf der drei Module und Lernzielkontrollen in Form von Fallbearbeitungen
- Starkes Netzwerk zum MD Bayern
- Hohe fachliche Expertise: Experten aus Wissenschaft und Praxis bringen Ihnen die Inhalte anschaulich näher
- Flexibles Lernen wann und wo Sie wollen - viele Online-Lernanteile
- Wir erstellen Ihren individuellen Studienplan

Umfassende Lernbegleitung während Ihrer Weiterbildung.

Alle Infos unter: <https://www.th-deg.de/de/weiterbildung/hochschulzertifikate/pflegeberatung>

Zentrum für
Akademische Weiterbildung

seit
2002

THD
TECHNISCHE
HOCHSCHULE
DEGGENDORF
Akademische Weiterbildung

Bei Fragen wenden Sie sich sehr gerne an:

Christina Moosmüller
Weiterbildungsreferentin
Tel.: 0991 / 3615-437
christina.moosmueller@th-deg.de
Raum: ITC², 1. OG, Raum 1.06

THD - Technische Hochschule Deggendorf
Zentrum für Akademische Weiterbildung
Dieter-Görlitz-Platz 1
94469 Deggendorf
www.th-deg.de/weiterbildung





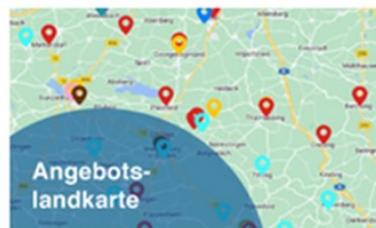
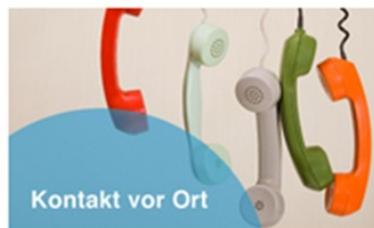
Weitere Informationen

Überarbeitete Homepage

Unser Internetauftritt der regionalen Fachstelle wurde überarbeitet und hat ein paar Neuerungen erhalten. Einige sind sichtbar, die anderen spielen sich im Hintergrund ab.

Die Homepage ist nun leichter, schneller und zugänglicher zu bedienen und bietet einen schnellen Überblick, wie auch einen raschen Informationszugriff auf Grund der neu hinzugefügten Kacheln. Diese befinden sich auf der Startseite und erleichtern die Informationssuche. Mit einem Klick sind Sie im gewünschten Bereich und erhalten Ihre Informationen.

Auch inhaltlich gibt es einiges Neues zu entdecken. Verschiedene Unterpunkte, wie die Angebote zur Unterstützung im Alltag wurden im Sommer durch die Fachstelle für Demenz und Pflege Bayern umstrukturiert und neu aufbereitet.



Wir hoffen, dass Ihnen die Vereinfachung beim Bedienen unserer Homepage ebenso gefällt und freuen uns auf Ihren Besuch.



Weitere Informationen

Die Fachstelle für Demenz und Pflege Oberfranken bietet im November zwei Online-Veranstaltungen an:

Dialogforum für pflegende Angehörige und Interessierte – Lesung mit Journalistin, Autorin und Demenz-Bloggerin Peggy Elfmann

„Gut begleiten bei Demenz – Perspektiven einer Tochter“

Dienstag, 7. November 2023, 18.00 – 20.00 Uhr

Online-Vortrag zum Thema Behinderung und Demenz mit Andrea von der Heydt, Geschäftsführerin der Alzheimer Gesellschaft Berlin e.V., Selbsthilfe Demenz

„Wenn Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung, z.B. Trisomie 21 an Demenz erkranken – eine Einführung“

Dienstag, 28. November 2023, 16.30 – 18.00 Uhr

Dieses Projekt wird aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege gefördert. Dieses Projekt wird aus Mitteln der Arbeitsgemeinschaft der Pflegekassen in Bayern und der Privaten Pflegepflichtversicherung gefördert.

Projekträger:



Bayerisches Staatsministerium für
Gesundheit und Pflege



info@demenz-pflege-niederbayern.de

Bahnhofplatz 1a
84032 Landshut
Telefon 0871/96367-156

www.demenz-pflege-niederbayern.de

Trotz sorgfältiger Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Träger der Fachstelle für Demenz und Pflege Bayern ist die Freie Wohlfahrtspflege Landesarbeitsgemeinschaft Bayern.

Bildnachweis: Pixabay, kodela (Momentum-Apotheke und Bahnhofs-Apotheke), reg. Fachstelle Niederbayern, Andreas Flexeder,